

Wie druckt man eigentlich?

Der Drucker von Vorhang Auf über die Anforderungen an das Druckerhandwerk heute.

Altes Handwerk

Viele haben vielleicht noch dieses Bild vor Augen: In einer Druckerei werden Blei- oder Holzlettern zu Wörtern zusammengefügt und später auf eine Seite montiert. Diese Vorlage wird ähnlich einem Stempel eingefärbt und anschließend auf Papier gepresst. Nun: Dieses Bild ist mittlerweile doch etwas antiquiert und stammt noch aus der Zeit der Buchdrucker bzw. der Ära Gutenberg. Der Beruf des Druckers unterlag mehrfachen Änderungen und stellt in der heutigen Zeit eine sehr anspruchsvolle Tätigkeit unter Einsatz modernster Maschinerie und prozessoptimierter Techniken dar. Nur eines blieb aus der „guten alten Zeit“ erhalten: Drucker werden immer noch nach ihrer Ausbildung dem traditionellen Gautschfest unterzogen! Dadurch wird der ausgelernte Lehrling nach bestandener Abschlussprüfung in die Gilde der Drucker übernommen. Diese urige Feierlichkeit wird im Brauchtum bis heute gepflegt.



Mitarbeiterin der Druckerei freut sich am Druckergebnis

„Vorhang Auf!“ entsteht

Aber wie entsteht denn nun eine Drucksache – zum Beispiel also die „Vorhang Auf!“-Hefte?

Zunächst werden das Konzept erstellt, die Bilder gemalt und Texte geschrieben. Das geschieht in der heutigen Zeit natürlich größtenteils am Computer. Selbst die ursprünglich handgemalten Bilder werden in der Druckvorstufe bearbeitet und digital optimiert. Die Druckvorstufe

arbeitet an kalibrierten Monitoren unter Normlichtbedingungen, damit das Druckergebnis später auch den Wünschen der Künstler entspricht.

Nachdem die Einzelseiten nun als Daten fertig vorliegen, werden diese per Lasertechnik hochaufgelöst auf die Druckplatten belichtet: diese Druckplatten sind sozusagen der moderne „Setzkasten“ und stellen die Schablonen für den späteren Druckprozess dar. Die Seiten werden dabei digital zu großen Druckbögen zusammenmontiert und in diesem Fall zum Beispiel 16 DIN A4 Seiten auf einmal gedruckt.



„Grüner Druck“ Klimaneutrale Produktion

Die Produktion von „Vorhang Auf!“ erfolgt in sehr hoher Qualität und dabei dennoch unter der ganzheitlichen Berücksichtigung von Umweltaspekten. Die Druckplatten werden z. B. mit mini-

Das Gautschen

„Unter „Gautschen“ versteht man ursprünglich bei der Papierherstellung das Zusammenpressen der geschöpften Papierbögen zum Zwecke der Entwässerung. Aber das Wort hat in der Tradition des Druckerhandwerks auch noch eine andere Bedeutung:

Zum Taufakt, der eigentlichen Gautsch, werden der Gautschmeister, einige Packer und ein Schwammhalter benötigt, die natürlich auch schon alle getauft sein müssen. Unter dem Kommando des Gautschmeisters wird der Täufling zuerst vom Schwammhalter mit einem vollgesogenen Schwamm ausgiebig getauft. Dabei wird das zappelnde Opfer von den Packern festgehalten. Und da ein Schwamm allein zuwenig Taufwasser enthält, wird der Täufling anschließend noch einem Tauchbad in einer wassergefüllten Bütt unterzogen.

Mancherorts ist es Tradition, dass der zu Taufende an einem unbestimmten Tag überraschend in der Bütt getauft wird. Anschließend geht die Arbeit weiter, als ob nichts geschehen wäre. Die Überreichung des Gautschbriefes und die ausgiebige Gautschfeier, zu der ein Gegautschter einladen muss, findet dann einige Tage später statt. Diese Variante hat den unbestreitbaren Vorteil, dass die Hauptperson in trockenen Kleidern feiern kann.“

Aus Peter Albrecht: „Die Geschichte des Handwerks“

malem Chemie-, Wasser- und Energieeinsatz hergestellt. Der Druck erfolgt auf Papier aus zertifizierter nachhaltiger Forstwirtschaft – jeglicher Raubbau an der Natur wird so gewissenhaft verhindert. Zudem pflanzt die Druckerei pro Druckauftrag einen Baum und gleicht sämtli-



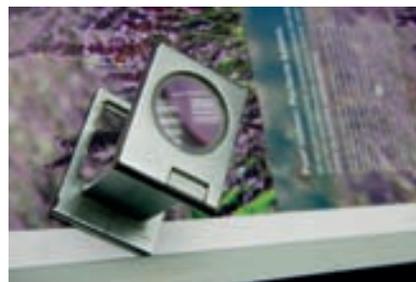
che verbleibende CO₂-Emissionen durch weitere Aufforstungsprojekte aus. Der Druck selbst erfolgt VOC-frei – also komplett ohne Lösemittel. Diese nachhaltige Verfahrensweise wird als „klimaneutral drucken“ oder „grün drucken“ bezeichnet.

Der Druckprozess

Die Druckplatten werden nun in die eigentliche Druckmaschine eingespannt, und der Drucker beginnt mit dem akkuraten Einrichten der Druckfarben für ein optimales Ergebnis. Dabei wird der Drucker von spektralfotometrischen Scannereinheiten aktiv an der Druckmaschine unterstützt. Die Bedienung der komplexen Mess- und Regeltechnik erfolgt an komfortablen Touchscreens.



Letzten Endes entscheidet aber nach wie vor ein erfahrener Drucker mit geschultem Blick über die Qualität der späteren Drucksache. Die Druckfarben für sämtliche „Vorhang Auf!“-Hefte sind übrigens mineralölfreie, hochbrillante Ökodruckfarben!



Sind nun alle Bögen gedruckt, geht es mit der Verarbeitung zum Heft weiter: Die überformatigen Druckbögen werden auf das Heftformat zugeschnitten und in der richtigen Reihenfolge zusammengetragen. Am Rücken erfolgt ein Falz und das Heft wird noch mit 2 Klammern im Bund versehen. Auch hierzu ist nur noch minimale Handarbeit nötig: die Produktion erfolgt ökonomisch per Spezialtechnik. Die Produktion von „Vorhang Auf!“ erfolgt ausschließlich mit Ökostrom aus Wind- oder Wasserkraft.

Sind die Hefte fertig geklammert, werden diese noch konfektioniert (Zusammenlegen von Kinder- und Elternteil) und versandfertig verpackt: erst dann ist es endlich möglich, dass Sie als Leser ein „Vorhang Auf!“ in Händen halten.

Uhl-Media



Ihre umweltfreundliche Qualitätsdruckerei

- Wir pflanzen einen Baum je Druckauftrag
- Klimaneutraler und chemiearmer Druck
- Hochbrillante Ökodruckfarben
- Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- Ökostrom

Online-Shop unter
www.uhl-media.de



Uhl-Media GmbH · Druckproduktion, Datenhandling und Weiterverarbeitung

Kemptener Str. 36 | D-87730 Bad Grönenbach

Tel (08334) 9832-0 | info@uhl-media.de | www.uhl-media.de